

Wahlprogramm-Check 2021

Die Programme zu den Landtagswahlen 2021 in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz im Vergleich

Februar 2021

Eine Studie der Universität
Hohenheim



Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Inhalte der Untersuchung

1. Verständlichkeits-Analyse der Wahlprogramme
2. Begriffs-Analyse der Wahlprogramme
3. Hintergrund: Wahlprogramme

Hintergrund

Politik gilt vielen Menschen als bürgerfern, unverständlich und intransparent. Damit die Wählerinnen und Wähler eine begründete Wahlentscheidung treffen können, sollten Parteien ihre Positionen zur Landespolitik klar und verständlich darstellen. Die Wahlprogramme sind dabei ein Mittel, um die eigenen Positionen darzulegen.

Fragen

- Wie verständlich ist die Sprache der Wahlprogramme der Parteien zu den Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz? (CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/ Die Grünen, Die Linke und AfD)*
- Welches Vokabular verwenden die Parteien in ihren Wahlprogrammen?

* Zur Auswahl der Parteien: Die Studie ist Teil einer Langzeitstudie. In ihr werden immer die Parteien berücksichtigt, die entweder im Deutschen Bundestag oder in mindestens drei Landtagen vertreten sind. Zusätzlich müssen die Parteien zur Wahl zugelassen sein.

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick (I)

- Vorweg: Die von uns gemessene **formale Verständlichkeit** ist natürlich nicht das einzige Kriterium, von dem die Güte eines Wahlprogramms abhängt. **Deutlich wichtiger ist der Inhalt.** Unfug wird nicht dadurch richtig, dass er formal verständlich formuliert ist. Und unverständliche Formulierungen bedeuten nicht, dass der Inhalt falsch ist. Formale Unverständlichkeit stellt aber eine **Hürde für das Verständnis** der Inhalte dar.
- **Fast alle Parteien bieten neben ihren normalen Wahlprogrammen auch eine (meist kürzere und einfachere) alternative Version an.** Einige Parteien verzichten sogar auf die „klassische“ Kurzversion und bieten sie direkt in leichter Sprache an.
- Das **formal verständlichste Wahlprogramm in Baden-Württemberg** liefert die **SPD**. Sie hat sich im Vergleich zur letzten Wahl um knapp 3 Punkte verbessert. In **Rheinland-Pfalz** belegt die **CDU den ersten Platz**. Sie hat sich um 2,5 Punkte verbessert. Im Vergleich zur Wahl 2016 ist die Verständlichkeit 2021 in beiden Bundesländern gestiegen. Einige Wahlprogramme bewegen sich aber immer noch eher auf dem Verständlichkeitsniveau einer politikwissenschaftlichen Doktorarbeit.
- Die häufigsten **Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln:** Fremdwörter und Fachwörter, Wortkomposita und Nominalisierungen, Anglizismen und „Denglisch“, lange „Monster- und Bandwurmsätze“.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick (II)

- Die **Wortanalysen** zeigen: Es gibt a) ein wahlspezifisches Vokabular, das von allen Parteien geteilt wird. Und es gibt b) ein parteispezifisches Vokabular, das gewisse thematische Schwerpunkte widerspiegelt. Beim **parteispezifischen Vokabular** sehen wir meistens die **klassischen Themenschwerpunkte** der Parteien. Spannend sind solche Fälle, bei denen ähnliche Begriffe von unterschiedlichen Parteien in völlig unterschiedlichen Bewertungskontexten verwendet werden. Beispielsweise gehören die eher Grünentypischen Begriffe „Kernenergie“ und „Windkraftanlagen“ auch zu den typischen Begriffen der AfD. Ihre Positionen zu diesen Themen sind allerdings vollkommen konträr zu den Positionen der Grünen.

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



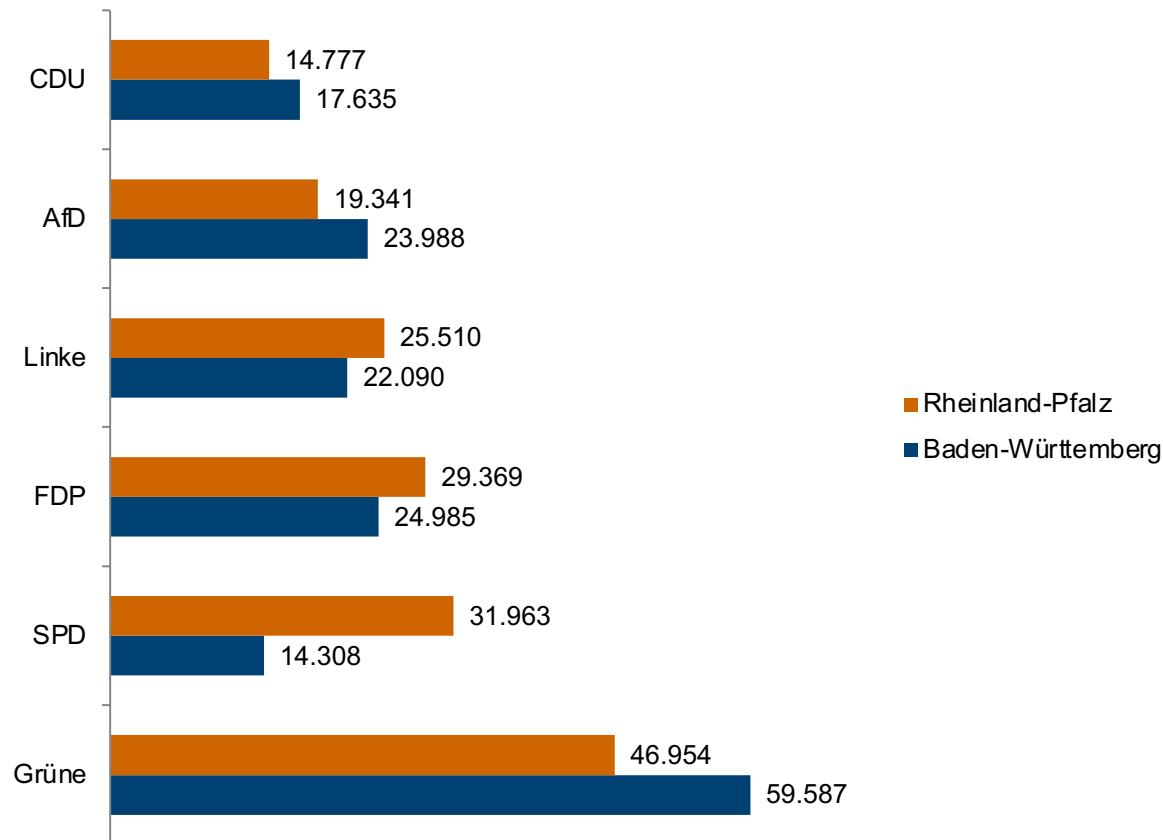
Das Programm-Angebot der Parteien

- Gerade bei längeren Wahlprogrammen sind Überblicke und andere Arten von Zusammenfassungen eine sinnvolle Ergänzung der Kommunikation mit den Wählerinnen und Wählern.
- **Alle Parteien in Baden-Württemberg bieten mehrere Versionen ihres Wahlprogramms an.** Klassische Kurzfassungen haben wir bei der CDU, der AfD und der Linken gefunden. Grüne, Linke, FDP und SPD bieten Versionen in leichter Sprache an. Bei der SPD lassen sich Langfassung und leichte Fassung auch anhören. Die Grünen bieten die Kurzfassung auch noch in Gebärdensprache an.
- **In Rheinland-Pfalz konnten wir bei CDU und FDP keine alternativen Versionen finden.** Bei der FDP ist das Programm aber als Homepage programmiert – eine Navigation über die Themenfelder ist damit leichter möglich. Kurzfassungen bieten SPD, Grüne und AfD an. Programme in leichter Sprache bieten Grüne und Linke an. Die AfD bietet noch ein sogenanntes „Alternatives Wahlprogramm“ an.
- **Das längste Wahlprogramm kommt in beiden Bundesländern von den Grünen** (Baden-Württemberg: etwa 59.600 Wörter; Rheinland-Pfalz: etwa 47.000 Wörter). **Das kürzeste Wahlprogramm kommt in Baden-Württemberg von der SPD** (etwa 14.300 Wörter) und **in Rheinland-Pfalz von der CDU** (etwa 14.800).

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Wörterzahl der Programme zu den Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Wahlprogramm-Check 2021

1) Verständlichkeits-Analyse der Wahlprogramme



Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Hohenheimer Verständlichkeitsindex

Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme wurde mit Hilfe der vom Communication Lab Ulm und von der Universität Hohenheim entwickelten Verständlichkeitssoftware TextLab ermittelt. Diese Software berechnet verschiedene Lesbarkeitsformeln sowie eine Vielzahl von Verständlichkeits-Parametern (z. B. Satzlängen, Wortlängen, Schachtelsätze, Anteil abstrakter Wörter). Aus diesen Werten setzt sich der „Hohenheimer Verständlichkeits-index“ zusammen.

Er reicht von

0 (formal schwer verständlich) bis 20 (formal sehr verständlich).

Zum Vergleich:

- **Doktorarbeiten** in Politikwissenschaft haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 4,3.
- **Hörfunk-Nachrichten** haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 16,4.

„Hohenheimer Verständlichkeitsindex“

0 (schwer verständlich) bis 20 (sehr verständlich)

Lesbarkeitsformeln

- Amstad-Formel
- 1. Wiener Sachtextformel
- SMOG-Index
- Lix Lesbarkeitsindex

Verständlichkeitsparameter

- durchschnittliche Satzlänge
- Anteil Sätze über 20 Wörter
- Anteil Schachtelsätze
- durchschnittliche Wortlänge
- Anteil Wörter mit mehr als sechs Zeichen

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme

- Das **formal verständlichste Wahlprogramm in Baden-Württemberg** liefert die **SPD mit 11,0 Punkten** auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex. Den letzten Platz belegt die FDP mit 5,1 Punkten. Im Schnitt erreichen die Wahlprogramme 8,5 Punkte. In **Rheinland-Pfalz** belegt die **CDU den ersten Platz mit 10,7 Punkten**. Den letzten Platz belegt die AfD mit 6,2 Punkten. Hier liegt der Durchschnitt mit 8,0 Punkten etwas niedriger als in Baden-Württemberg.
- Im Vergleich zu den Wahlen 2016 ist die Verständlichkeit 2021 in beiden Bundesländern gestiegen. Die Werte der SPD und der Grünen in Baden-Württemberg sowie der Linken und der CDU in Rheinland-Pfalz sind um bis zu 3 Punkte gestiegen. Am meisten an formaler Verständlichkeit eingebüßt haben in Baden-Württemberg die CDU und in Rheinland-Pfalz die AfD. Einige Wahlprogramme bewegen sich immer noch eher auf dem Verständlichkeitsniveau einer politikwissenschaftlichen Doktorarbeit.
- Im bundesweiten Vergleich der 16 Bundesländer liegt **Baden-Württemberg auf Platz 4**. **Rheinland-Pfalz belegt Platz 8**.

* In den hier berichteten Durchschnittswerten sind die Programme der 2016 ebenfalls analysierten Piratenpartei nicht enthalten.

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz

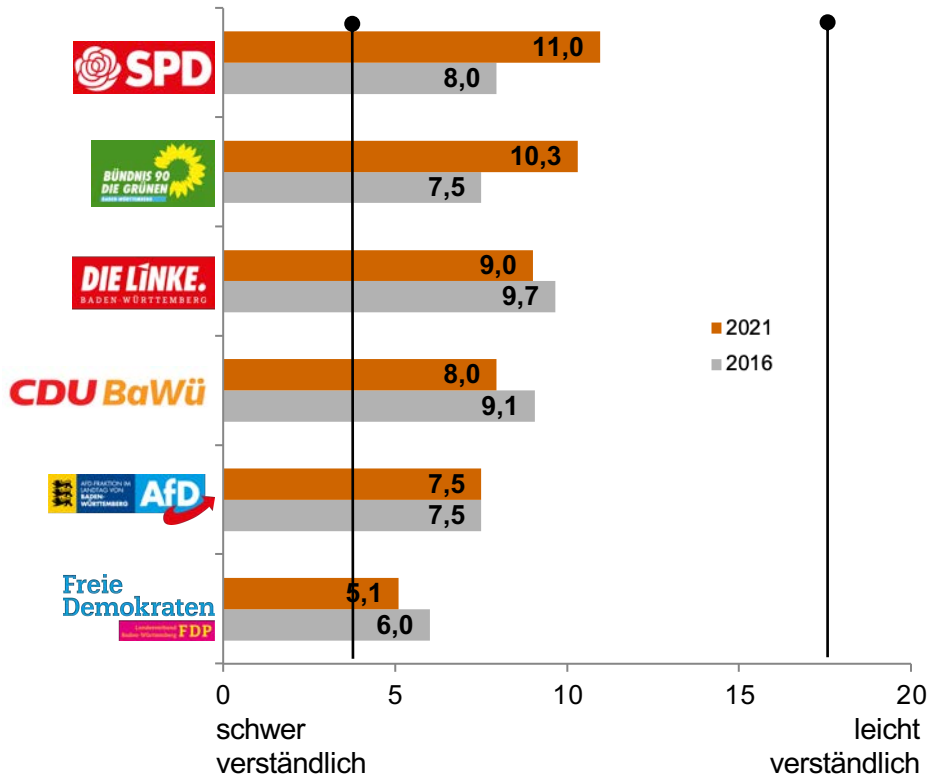


Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz (2016 und 2021 im Vergleich)

Baden-Württemberg

∅ politikwiss. Doktorarbeiten

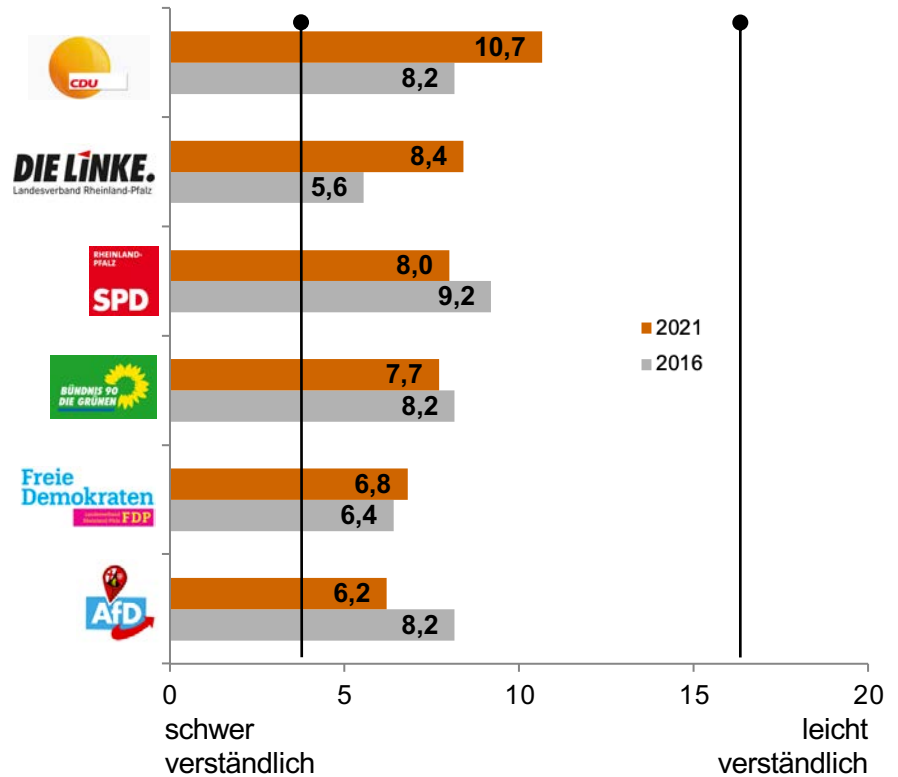
∅ Hörfunk-Nachrichten



Rheinland-Pfalz

∅ politikwiss. Doktorarbeiten

∅ Hörfunk-Nachrichten



Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme im Länder-Vergleich

Platzierung	Bundesland	Jahr	Anzahl der Programme	Mittelwert	Minimum	Maximum	Erster Platz
1	Mecklenburg-Vorpommern	2016	7	9,1	6,0	11,7	AfD
2	Bayern	2018	6	9,0	6,2	12,8	CSU
3	Berlin	2016	7	8,6	7,5	10,6	Die Grünen
4	Baden-Württemberg	2021	6	8,5	5,1	11,0	SPD
5	Schleswig-Holstein	2017	7	8,2	6,2	11,0	SPD
5	Brandenburg	2019	6	8,2	7,1	10,0	SPD
7	Nordrhein-Westfalen	2017	6	8,1	6,0	9,9	Linke
8	Rheinland-Pfalz	2021	6	8,0	6,2	10,7	CDU
8	Bremen	2015	7	8,0	6,7	8,8	Die Grünen
10	Hamburg	2020	6	7,8	7,1	9,3	Linke
10	Sachsen-Anhalt	2016	6	7,8	6,6	8,8	SPD
12	Sachsen	2019	6	7,5	6,4	8,6	CDU
12	Hessen	2018	6	7,5	6,7	8,6	Linke
14	Saarland*	2012	6	7,3	4,6	9,3	Linke
15	Niedersachsen*	2013	6	7,2	6,5	7,7	Linke
16	Thüringen	2019	6	7,1	6,4	7,9	CDU

* Die Wahlprogramme zur Saarland-Wahl und zur Niedersachsen-Wahl 2017 wurden nicht von uns analysiert.

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Typische Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln

Die häufigsten Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln gibt es in folgenden Kategorien:

- Fremdwörter und Fachwörter
- Wortkomposita und Nominalisierungen
- Anglizismen und „Denglisch“
- Satzlänge.

Gebrauch von Fachwörtern, Wortkomposita, Nominalisierungen und Anglizismen

Die Wahlprogramme der Parteien enthalten zahlreiche Fachwörter, Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter), Nominalisierungen (Substantivierung von Verben und Adjektiven) und Anglizismen.

Durch Wortkomposita werden aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“. Dies erschwert nicht nur die Lesbarkeit, sondern schränkt auch die Verständlichkeit ein.

Auch **häufige Nominalisierungen führen zu einem abstrakten und komplexen Sprachstil.** Vor allem für Leserinnen und Leser ohne politisches Fachwissen oder ohne akademische Ausbildung stellen **unerklärte Fremd- und Fachwörter eine Verständlichkeits-Hürde** dar.

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahl in Baden-Württemberg



Fachwörter, Wortkomposita, Nominalisierungen und Anglizismen in Baden-Württemberg

Acceleratorzentren (Grüne)

Age-friendly (Grüne)

Agro-Photovoltaik (Grüne)

Bettennachweissystem (Grüne)

Biodiversitätscluster (Grüne)

Diversitycheck (Grüne)

Flächen-Scouts (Grüne)

GovTech Start-ups (Grüne)

Ridepooling-Dienste (Grüne)

Nahrungsergänzungsmittel-Hersteller (Linke)

Netto-Null-Flächen-Verbrauch (Linke)

Postwachstumsansätze (Linke)

Shared-Space-Bereiche (Linke)

Stationsäquivalente (Linke)

Tenure-Track-Beschäftigungsmodelle (Linke)

Brückenprofessuren (CDU)

Quantencomputing (CDU)

Risikoausgleichsrücklagen (CDU)

Smart-Metering (CDU)

Agrarinvestitionsförderprogramm (FDP)

Akzeleratoren (FDP)

Datenmonetarisierung (FDP)

Funklochscreening (FDP)

GeoBox-Infrastruktur (FDP)

Präzisionslandwirtschaft (FDP)

Waffenaufbewahrungskontrollen (AfD)

Klimarettungshybris (AfD)

Beamforming-Antennen (AfD)

Strahlformungsantennen (AfD)

Dunkelfeldstudien (AfD)

Verbundstoffrotorblätter (AfD)

Aufgabenverteilungswahrnehmung (SPD)

(Bio-)Erzeugerinnenlandwirtschaft (SPD)

Cyber-Valley-Regionen (SPD)

Tenure-Track-Regelungen (SPD)

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz



Fachwörter, Wortkomposita, Nominalisierungen und Anglizismen in Rheinland-Pfalz

Verteilnetz-Regulations-Instrumente (Grüne)

Agro-PV-Anlagen (Grüne)

Asylbewerberleistungsberechtigte (Grüne)

Biotop-Altbaum-Totholz-Konzept (Grüne)

Budgetbemessungssystem (Grüne)

dekarbonisieren (Grüne)

Doppelvorhaltungen (Grüne)

Drug-Checking-Offensive (Grüne)

First-Responder-System (Grüne)

Iss-besser-Kantinen-Programm (Grüne)

Coworking-Spaces (CDU)

Datensicherheits-Managementsysteme (CDU)

Konnexität (CDU)

Personenfernverkehrsverbindungen (CDU)

Start-Up-Ökosystem (CDU)

Bedarfsgemeinschaftscoachings (SPD)

Feriendurchbezahlung (SPD)

Liquiditätsverschuldung (SPD)

Smart-factory (SDP)

Bauern-Bashing (AfD)

Binnenkommunikation (AfD)

Doppelerbeitragung (AfD)

Flexibilisierungsmaßnahmen (AfD)

Fluss-Schachtkraftwerke (AfD)

Konnexitätsprinzip (AfD)

Altersklassenwälder (Linke)

Diensteanbietersverpflichtung (Linke)

Fachwechselbeschränkungen (Linke)

Holz-Jagd-Konflikt (Linke)

Kettenduldungen (Linke)

Personalbemessungsinstrumente (Linke)

Privatisierungsideologie (Linke)

Zwangspausenzeiten (Linke)

Distanz-Elektroimpulsgeräten (FDP)

Eigengewichtsübungen (FDP)

Elektrofahrradverleihsystem (FDP)

Forschungscluster-Vorhaben (FDP)

GeoBox-Messenger (FDP)

Mobility-on-Demand (FDP)

Gebrauch zu langer Sätze und Fachsprache

Zu lange Sätze erschweren das Verständnis, vor allem für Wenig-Leser. Sätze sollten möglichst nur jeweils eine Information vermitteln. Aber **bei allen Parteien finden sich überlange Sätze mit mehr als 50 Wörtern**. Sätze mit mehr als 30 und 40 Wörtern pro Satz sind keine Seltenheit.

Nicht nur zu lange Sätze, sondern **auch ein komplexer Sprachstil kann eine Hürde für die Verständlichkeit sein**. Dies gilt insbesondere im Falle von Experten-Laien-Kommunikation. Typische Eigenschaften von Fachsprache sind:

- **komplexer Satzbau (Schachtelsätze)**
- **hohe Informationsdichte**
- **Häufung von Fremd- und Fachwörtern, Nominalisierungen und Wortkomposita**
- **fehlende Erklärungen für Laien.**

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahl in Baden-Württemberg



Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze in Baden-Württemberg

CDU BaWü

„Dazu gehören für uns die Abschaffung der einseitigen Bindung an Fahrgastzahlen, um zusätzliche Angebote im Ländlichen Raum zu ermöglichen, ebenso wie die Verankerung spürbarer Vertragsstrafen für Eisenbahnunternehmen bei Verspätungen über drei Minuten, die Begleitung aller Regionalzüge durch Sicherheitskräfte ab 20 Uhr sowie die Ausweitung der Videoüberwachung in den Zügen und in den Bahnstationen.“ (53 Wörter)



„Wir sorgen für bessere Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache für aus dem Ausland Zugezogene und Geflüchtete mit Bleibeperspektive in der Kita, in der Schule und während der Berufsausbildung – gleich zu Beginn ihres Lebens in Deutschland.“ (36 Wörter)

**Freie
Demokraten**
Landesverband
Baden-Württemberg **FDP**

„In den Schülerinnen und Schülern die Begeisterung für die Chancen und Möglichkeiten einer digitalen Zukunft zu wecken und sie auf eine weitgehend digitalisierte Welt vorzubereiten sowie die Chancen der Digitalisierung im Unterricht und in der Verwaltung zu nutzen, ist Aufgabe und Herausforderung für Schulen und andere Bildungsträger.“ (47 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahl in Baden-Württemberg



Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze in Baden-Württemberg



„Darüber hinaus wollen wir die staatlichen Mittel für Risikokapital aufstocken – für die sogenannte Pre-Seed-Phase vor der Gründung, in der z.B. mit Forschung und Entwicklung die Basis gelegt wird, bis zur Venture-Phase, in der das neue Unternehmen gegründet wird und Produktion und Vertrieb aufgebaut werden.“ (44 Wörter)



„Die Sportförderung des Bundes, des Landes Baden-Württemberg und seiner Kommunen fördert erstrangig den Spitzensport durch den Betrieb von Olympiastützpunkten, Bundesleistungszentren und Bundesstützpunkten mit dem Ziel, möglichst viele Medaillen bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften, den Paralympics etc. zu erringen und so den Kommerz von Fernsehsendern, Sportartikelfirmen, Nahrungsergänzungsmittel-Herstellern et cetera zu fördern.“ (51 Wörter)



„Zu den Herausforderungen der demographischen Katastrophe, die bereits jetzt zu einem spürbaren Mangel an qualifiziertem pflegerischen und auch ärztlichem Personal – trotz genügend einheimischen Bewerbern für den Arztberuf – geführt hat, gibt es von der Regierung genauso wenig eine Antwort wie auf das erwartbare Wegbrechen der Beitragszahlerbasis durch das Ausscheiden der geburtenstarken Jahrgänge aus dem Berufsleben.“ (54 Wörter)

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze in Rheinland-Pfalz



„Wir wollen dieses Regierungsprogramm mit einem Dank beginnen, einem Dank an Sie alle, die Bürgerinnen und Bürger, die sich zum Schutz des Nächsten, vor allem der besonders verletzlichen Bevölkerungsgruppen, so lange an die schmerzlichen Einschränkungen gehalten haben, einem Dank an die vielen Helferinnen und Helfer, die Ärzte, die Pflegekräfte, die Rettungsdienste, die Gesundheitsämter, unsere Bürgermeister und Landräte mit all ihren Mitarbeitern und namentlich an unsere Bundeskanzlerin und unseren Gesundheitsminister und einem Dank an die mutigen Forscherinnen und Forscher, die rund um den Globus fieberhaft nach Medikamenten und Impfstoffen gegen Covid19 forschen, an die beiden Mainzer BioNTech-Gründer, ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter und all die, die vor ihnen die Grundlagen für diesen Erfolg der neuen mRNA-Impfstoffe gelegt haben.“ (116 Wörter)



„Das beginnt beim inklusiven Lernen von der Kita über die Grundschulen bis zu den Universitäten, das gilt für den Arbeitsmarkt, wo wir allen Menschen eine Beschäftigung entsprechend ihrer Fähigkeiten ermöglichen wollen und das zeigt sich im ganz alltäglichen Leben, bei der Mobilität, beim Wohnen, im gesellschaftlichen Zusammenleben, wo wir barrierefreie Zugänge und eine umfassende Teilhabe von Menschen mit Behinderungen realisieren wollen.“ (61 Wörter)



„Während nämlich das öffentliche Bild geprägt ist von bäuerlicher Hofromantik von vor 50 Jahren, die es in der Realität nie gab, wissen wir, dass heute die Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft besser sind, die Qualität und Sicherheit der Lebensmittel so hoch ist wie noch nie, die Tiere besser gehalten werden und die Äcker nachhaltiger bewirtschaftet werden als je zuvor in Deutschland und aktuell in weiten Teilen der Welt.“ (67 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz



Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze in Rheinland-Pfalz



„Um unsere demokratischen Werte auch in Zukunft zu erhalten, müssen wir entschieden dagegenhalten, wenn versucht wird, die Grundlagen unseres demokratischen Zusammenlebens zu zerstören, den Rechtsstaat und unsere Bürgerinnenrechte zu untergraben, öffentliche Meinungsbildung durch Fake News zu manipulieren, rassistische und menschenfeindliche Gedanken sowie Hass zu verbreiten und dabei auch vor Gewalt nicht zurückzuschrecken.“ (52 Wörter)



„Ein gesonderter Topf mit Sondermitteln jenseits der zu erhöhenden Grundfinanzierung für Forschungsprojekte ist zu schaffen, die gezielt aktuelle gesellschaftliche Fragen, der Klimawandel und die notwendige sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft, der die Gesellschaft prägende oder aber auch die Verwerfungen durch die gegenwärtige pandemische Lage wären solche Themen, aufgreifen und auch die Praxis von Regierungshandeln kritisch begleiten können.“ (56 Wörter)



„Rheinland-Pfalz ist reich an Zeugnissen einer großen und bewegten Vergangenheit: vom Kaiserdom zu Speyer, über den Mainzer Gutenberg mit seiner bahnbrechenden Erfindung der Druckerpresse und der nach ihm benannten Universität, dem Hambacher Schloss bei Neustadt als Wiege der modernen Demokratie in Deutschland bis hin zum Deutschen Eck in Koblenz als Symbol der ersten deutschen Vereinigung zu einem Nationalstaat im heutigen Sinne.“ (61 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2021

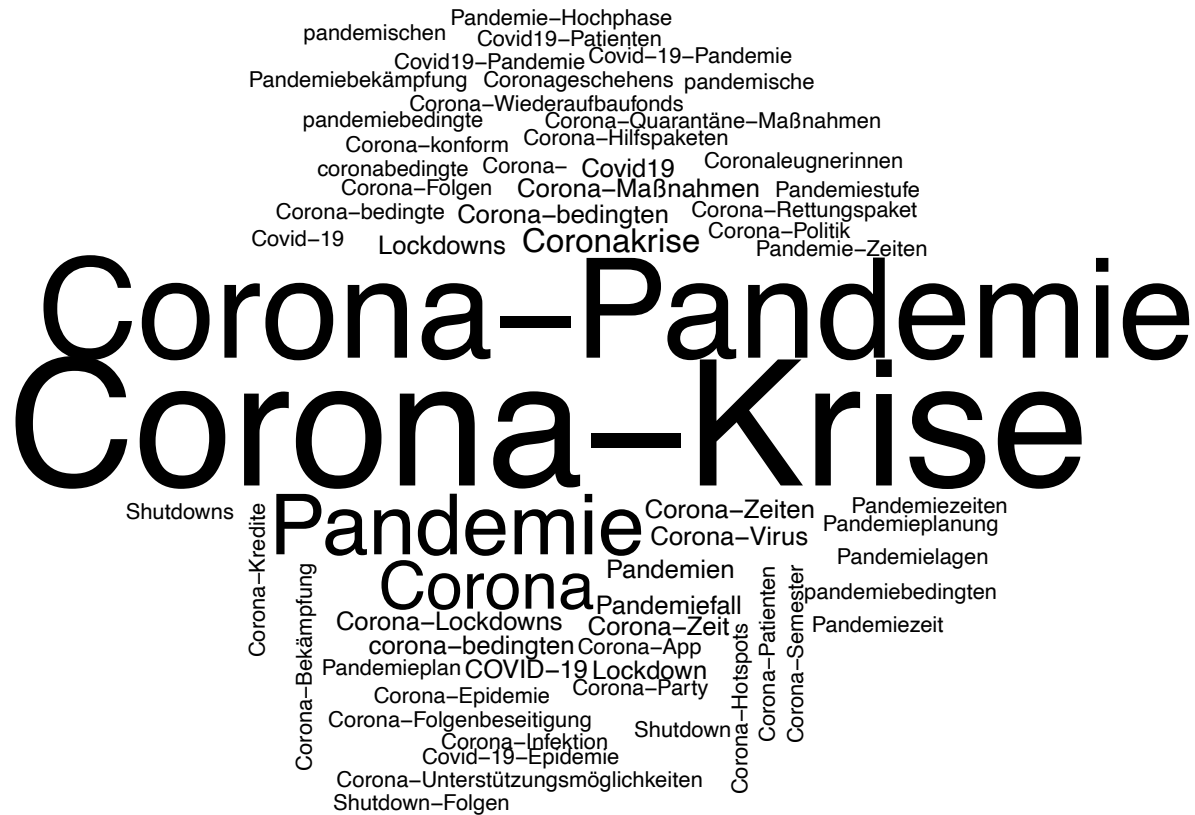
2) Begriffs-Analyse der Wahlprogramme



Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Begriffs-Analyse: Corona in den Wahlprogrammen aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz



Die Corona-Pandemie findet sich natürlich auch in den aktuellen Wahlprogrammen wieder.

Im Verhältnis zur Gesamtlänge des Wahlprogramms kommen coronabezogene Begriffe am häufigsten bei der Linken und der FDP in Baden-Württemberg vor.

Am seltensten kommen sie bei der AfD und der FDP in Rheinland-Pfalz vor.

Begriffs-Analyse: die wichtigsten Ergebnisse

- Die **Wortanalysen** zeigen: Es gibt a) ein wahlspezifisches Vokabular, das von allen Parteien geteilt wird. Und es gibt b) ein parteispezifisches Vokabular, das gewisse thematische Schwerpunkte widerspiegelt.
- Beim **wahlspezifischen Vokabular** sehen wir, dass (natürlich) die jeweiligen Bundeslandbezeichnungen stark hervortreten. „Schulen“ und die Digitalisierung sind bei allen Parteien ein größeres Thema. In Rheinland-Pfalz gehört außerdem die „Zukunft“ zu den häufigsten Begriffen.
- Beim **parteispezifischen Vokabular** sehen wir meistens die **klassischen Themenschwerpunkte** der Parteien. Typisch für die Grünen in Baden-Württemberg sind beispielsweise „Klimakrise“, „Nachhaltigkeit“, „Flächenverbrauch“ und „Kinderarmut“. Das sind Begriffe aus dem ökologisch-sozialen Themenfeld. Ähnliches lässt sich bei den Grünen in Rheinland-Pfalz beobachten. Bei der FDP in Baden-Württemberg stechen mit Begriffen wie „Bildungsangebot“, „Lehrer“ oder „Schüler“ bildungsbezogene Begriffe heraus. Wenn die CDU in Rheinland-Pfalz – eher als die restlichen Parteien – von der „Schöpfung“ spricht, kommt darin das christliche Verständnis der Partei zum Ausdruck. Bei der Linken finden sich in beiden Bundesländern sozial- und integrationspolitische Begriffe.

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Begriffs-Analyse: die wichtigsten Ergebnisse

- Auch bei der SPD in Baden-Württemberg kommt der typisch sozialpolitische Schwerpunkt mit Begriffen wie „Wohnungslosigkeit“, „Betriebsräte“, „Tagespflege“ oder „Betreuungsverhältnis“ zum Vorschein. Bei der AfD in Baden-Württemberg fallen Begriffe wie „Massenzuwanderung“ oder „Asylbewerber“ auf. Das passt eher zum migrations- und sicherheitspolitischen Themenfeld. Sie schreiben auch über „Kernenergie“ und „Kernkraftwerke“, allerdings anders als die Grünen, die man eher damit in Verbindung bringen würde: Die AfD ist dafür, diese zu erhalten. Auch die AfD in Rheinland-Pfalz schreibt über „Masseneinwanderung“ und über „Windkraftanlagen“ – die ebenfalls kritisch gesehen werden.
- Wenn wir Wörter als Träger von Bedeutung begreifen, dann sind solche Begriffe ein kleiner Hinweis darauf, welche Themen eine Partei verglichen mit den restlichen Parteien besonders betont. Es heißt aber nicht unbedingt, dass die restlichen Parteien nicht auch die dazugehörigen Themen bedienen oder dass eine Partei nicht auch über diese Begriffe hinaus Themen behandelt.

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Begriffs-Analyse: Methode (I)

Für die Analyse der Wortwahl der Parteien haben wir unterschiedliche Analysen durchgeführt. Dafür haben wir das Statistik-Programm *R* (R Core Team 2017) sowie schwerpunktmäßig die Pakete *quanteda* (Benoit, Watanabe, Nulty, Obeng, Wang, Lauderdale & Lowe 2017) und *koRpus* (Michalke 2017) eingesetzt.

Grundsätzlich wurden bei der Analyse nur Substantive und Eigennamen, Adjektive und Verben berücksichtigt. Die Wortartklassen wurden mit Hilfe des Part-of-Speech-Taggers *TreeTagger* (Schmid 1999, 2003) identifiziert, der über *koRpus* aufgerufen werden kann. Soweit möglich, wurden alle Wörter in ihre Grundform überführt (Lemmatisierung).

Parteinamen bzw. -bezeichnungen wurden vereinheitlicht und ebenfalls auf eine Grundform reduziert (z. B. sind sämtliche Bezeichnungen der Grünen auf die Grundform „GRÜNE“ reduziert worden).

Die Wortwolken wurden mit dem Paket *wordcloud2* (Lang & Chien 2018) erzeugt. Sie zeigen drei verschiedene Informationen:

- 1) Aus jedem Programm wurden die 150 häufigsten Begriffe extrahiert. Da manche Begriffe mit gleicher Häufigkeit vorkommen, kann die Gesamtzahl der Begriffe von 150 abweichen.
- 2) Als gemeinsamer Wortschatz wurden solche Begriffe definiert, die im Gesamtkorpus besonders häufig vorkommen. Diese Begriffe werden in allen Programmen häufig eingesetzt. Hierbei wurden die 25 häufigsten Begriffe berücksichtigt. Sie sind in den Wortwolken dunkelgrau gefärbt.

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Begriffs-Analyse: Methode (II)

- 3) Zusätzlich haben wir mittels tfidf-Gewichtung die für die einzelnen Wahlprogramme spezifischsten Begriffe identifiziert (konkret: solche Begriffe, die in einem einzelnen Dokument in einer Dokumentensammlung besonders häufig vorkommen). Berücksichtigt wurden die 30 spezifischsten Begriffe. Auch hier kann die Gesamtzahl der Begriffe aufgrund von mehrfachen, identisch gewichteten Begriffen von 30 abweichen. Diese Begriffe sind in der jeweiligen Parteifarbe eingefärbt. Da die typischsten Begriffe nicht notwendigerweise auch zu den häufigsten Begriffen zählen, wurden sie unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu den Top-150-Begriffen berücksichtigt. Die Gesamtzahl der in den Wortwolken abgebildeten Begriffe variiert demnach von Partei zu Partei.

Partei	Anzahl der Begriffe in Baden-Württemberg	Anzahl der Begriffe in Rheinland-Pfalz
AfD	199	205
CDU	187	231
FDP	176	180
Grüne	179	186
Linke	185	180
SPD	220	193

Wahlprogramm-Check 2021

2a) Begriffs-Analyse
Baden-Württemberg



Wahlprogramm-Check 2021

2b) Begriffs-Analyse
Rheinland-Pfalz



Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz



Begriffs-Analyse: die zentralen Wörter im SPD-Programm in Rheinland-Pfalz



Wahlprogramm-Check 2021

3) Hintergrund: Wahlprogramme



Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Wahlprogramme erfüllen mehrere Funktionen

Auf den ersten Blick wirken Wahlprogramme wie Relikte aus vergangenen Zeiten. Wahlprogramme sind keine Massenlektüre. Nur sehr wenige Menschen lesen Wahlprogramme komplett von vorne bis hinten durch. Dennoch erfüllen sie wichtige Funktionen: Das Wahlprogramm soll dazu dienen, Wähler zu gewinnen oder zu halten. Dazu muss es sich zumindest teilweise von den Programmen der anderen Parteien unterscheiden – was häufiger der Fall ist, als gemeinhin angenommen wird. Und es muss verständlich sein. Vor allem soll das Programm auf Themen hinweisen, die für die Partei erfolgversprechend sind.

Andere Funktionen sind nach innen gerichtet – an die Parteimitglieder, teilweise auch an die Parteiführung. Das Programm soll der Selbstverständigung einer Partei dienen: Während der Arbeit am Programm klären die Mitglieder innerparteiliche Positionen und sie bündeln verschiedene Interessen. Der Parteiführung dient das Programm nach der Wahl als Grundlage für Koalitionsverhandlungen oder für die Arbeit in der Opposition. Und: Parteien halten sich nach Wahlen häufig an ihre Programm-Aussagen.

Wahlprogramme sind wichtig, auch wenn sie kaum gelesen werden

Programme alleine spielen für die Wahlentscheidung der Bürgerinnen und Bürger keine große Rolle. Das heißt aber nicht, dass sie für die Wahlentscheidung unwichtig wären. Denn aus den Programmen leiten sich andere Kommunikationsmaßnahmen der Parteien ab: Wahlplakate, Flyer, Broschüren, Web-Seiten. Insofern kommen Menschen auch dann mit den Inhalten der Programme in Kontakt, wenn sie sie gar nicht lesen. Selbst wenn Wählerinnen und Wähler nicht das gesamte Programm lesen, so schauen sich einige von ihnen doch zumindest die Passagen an, die sich auf Themen beziehen, die ihnen wichtig sind.

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Wahlprogramme aus Sicht von Parteimitgliedern

Wie Parteimitglieder Wahlprogramme wahrnehmen, ist bislang kaum erforscht. Wir haben im Jahr 2010 eine Online-Umfrage unter baden-württembergischen Parteimitgliedern durchgeführt. An ihr haben 828 Parteimitglieder teilgenommen. Demnach halten die Parteimitglieder vor allem die Kurzversion des Wahlprogramms für ein wichtiges Wahlwerbemittel. Die Kurzversion wird von den Mitgliedern aller Parteien als nützlicher, besser gestaltet, überzeugender, interessanter und verständlicher bezeichnet als die Langfassung. Die Langversion wird hingegen vor allem von den Mitgliedern der Grünen als sehr wichtig eingestuft.

Fast 50 Prozent der befragten Parteimitglieder geben an, die Kurzversion „ihres“ Wahlprogramms vollständig gelesen zu haben. Von der Langversion behaupten das nur 16 Prozent. Zwölf Prozent der Mitglieder geben aber auch zu, die Langversion noch nicht einmal in Auszügen gelesen zu haben; bei der Kurzversion sind dies nur vier Prozent.

Noch gravierender sind die Unterschiede zwischen den Kurz- und den Langfassungen der Wahlprogramme, wenn man danach fragt, welche Funktionen sie erfüllen. Parteiübergreifend werden die Kurzfassungen als ein wirksames Wahlwerbemittel gesehen: Sie erfüllen aus Sicht der Parteimitglieder am stärksten die Funktion, die Wähler von der Wahl der jeweiligen Partei zu überzeugen. Diese Funktion wird den Langfassungen am wenigsten zugesprochen. Sie gelten unter den Mitgliedern als Instrument, um dem Wahlkampf eine Richtung zu geben und um in eventuellen Koalitionsverhandlungen eine Richtlinie zu haben. Diese Funktion wird den Kurzfassungen am wenigsten zugesprochen. Insofern können wir von einer klaren „Arbeitsteilung“ zwischen den Lang- und den Kurzfassungen sprechen.

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Literatur

Benoit, K., Watanabe, K., Nulty, P., Obeng, A., Wang, H., Lauderdale, B. & Lowe, W. (2017). *quanteda: Quantitative Analysis of Textual Data (Version 0.9.9-65, <http://quanteda.io>.)* [Software].

Lang, D. & Chien, G. (2018). *wordcloud2: Create Word Cloud by „htmlwidget“ (Version 0.2.1, <https://CRAN.R-project.org/package=wordcloud2>)*

Michalke, M. (2017). *koRpus: An R Package for Text Analysis (Version 0.10-2, <https://reaktanz.de/?c=hacking&s=koRpus>)* [Software].

R Core Team. (2017). *R: A language and environment for statistical computing. (R Version 3.3.3, <http://www.R-project.org/>)* [Software]. Wien: R Foundation for Statistical Computing.

Schmid, H. (1999). Improvements in Part-of-Speech Tagging with an Application to German. In S. Armstrong, K. Church, P. Isabelle, S. Manzi, E. Tzoukermann & D. Yarowsky (Hrsg.), *Natural Language Processing Using Very Large Corpora* (S. 13-25). Dordrecht: Springer Netherlands.

Schmid, H. (2003). Probabilistic part-of-speech tagging using decision trees. In D. B. Jones & H. L. Somers (Hrsg.), *New Methods in Language Processing* (S. 154-164). London: Routledge.

Wahlprogramm-Check 2021: Landtagswahlen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz



Prof. Dr. Frank Brettschneider
Claudia Thoms, M.Sc.

Universität Hohenheim
Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart
Tel. 0711 / 459-24030

frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
<http://komm.uni-hohenheim.de>